

Hirschstetten unter der Lupe

Das Drogenproblem im Bezirk ist unübersehbar, und immer mehr Eltern wollen dem „Wahnsinn“ ein Ende bereiten. Beim vergangenen Treff des Donaustädter Vereins zur Förderung von Suchtgiftprävention spiegelt sich diese Entwicklung klar wider: Mehr als 40 interessierte, bzw. betroffene Eltern wohnten der Veranstaltung bei. Daß die Situation in Hirschstetten nicht gar so „harmlos“ ist, wie oft behauptet wird, bestätigte Dr. Alexander David, Drogenbeauftragter der Stadt Wien: „Es muß etwas geschehen, wir können nicht länger tatenlos

zusehen.“ Die Stadt Wien läßt nun in Hirschstetten von „Focus“ eine genaue Bestandsaufnahme über den Suchtgiftkonsum machen. „Ein Team von vier Mitarbeitern ist ab sofort in diesem Grätzl unterwegs und versucht, mit den Bewohnern in Kontakt zu kommen. Wir besuchen auch soziale Einrichtungen und Jugendzentren, um uns ein genaues Bild machen zu können“, erklärt ein Focus-Mitarbeiter.

Ein schriftlicher Bericht, der übrigens auch öffentlich einsehbar sein wird, soll den verantwortlichen Stadträten dann vorgelegt werden.